V d
794

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-838910-p0001-4

Das
über die höchst-erwünschte

Hohe Ankunfft,

Des
Aller-Durchlauchtigsten Monarchens,

HERRN

Friedrich Augusti,

Als
Seines Allergnädigsten

Landes-Vaters,

Bey
Nächtlichen prächtigen Illuminationen,
Den 20. 21. und 22. Maj. Anno 1727.

Frolockende Alt- und Neu-Dreßden,

Die solches alles der Nachwelt zum Besten auf das accurateste colligiret, und auf das ausführlichste beschrieben worden,
von

NIGRINO.

DRESDEN,
Gedruckt und zu finden bey Johann Conrad Stößeln, Königl. Hof-Buchdrucker.

SO groß die Freude des Landmannes ist, wenn nach glücklich überstandnen rauhem Winter, sich die Sonne mit ihren angenehmen und erqvickenden Blicken, im lustigen und anmuthigen Frühlinge, wiederum einfindet; So große und noch weit größere Freude hat unser gantzes Land mit seinen Einwohnern bezeiget, da Sich Ihre Sonne, nehmlich der Aller-Durchlauchtigste, Großmächtigste König, Chur-Fürst und Herr, **Herr Friedrich Augustus**, nachdem Sr. Königl. Majest. fast gantzer 2. Jahre von unsern Gräntzen entfernet gewesen, endlich wiederum eingestellet. In der Königl. Handels-Stadt Leipzig bezeigte sowohl die dasige *Academie* als der *Magistrat* und sämtliche Bürgerschafft hierüber Ihre innigste Gemüths-Freude, da allerhöchstgedachte Sr. Majest. gleich nach Dero *Retour* aus Pohlen, diese Linden-Stadt zuerst Dero hohen Gegenwart würdigten; Und als Dieselben endlich in Dero Residentz-Stadt Dreßden angelanget, liessen die dasigen getreuen Einwohner auch keine Gelegenheit sich aus den Händen gehen, aller Welt vor Augen zu legen, in was vor Freude und Wonne sie durch die Erblickung Ihres Allergnädigsten Landes-Vaters gesetzet worden. Ein jedweder stimmte in seinem Hertzen ein *Te DEum laudamus* an, da hörte man nichts als jauchzen und jubiliren, vielen stiegen vor Freuden die Thränen in die Augen, denn ein jeder ist versichert, daß Augustus ein rechtes *aureum seculum*, eine güldene Zeit, mit sich bringet, in welcher Handel und Wandel und die Nahrung aller Stände, Profeßionen und Handthierungen wiederum in Schwang gebracht, und denen armen Unterthanen lauter Freude und Vergnügen täglich bereitet wird. Die Freude derer getreuen Landes-Kinder stieg endlich so hoch hinan, daß sie selbe nicht länger bergen kunten, sondern auch sogar die Nebel der dunckeln und finstern Nacht damit vertreiben müssen. Ich ziele hiemit auff die vortrefflichen und *inventiösen* Freuden-Feuer, und *Illuminationes*, welche die Freude derer sämtlichen Inwohner Alt- und Neu-

Dreßdens, zu Ehren unsers Königes, angezündet hat. Ein jeder wird bekennen, daß man in keinen Jahr-Büchern etwas davon gelesen, vielweniger gesehen habe, daß Dreßden jemahls in solcher *Magnificence* gewesen sey, als man diese wenige Tage über in dessen Mauren wahrgenommen. Die getreuen Unterthanen haben damit ihrem Landes-Herrn klährlich darthun wollen, daß ihnen keine Kosten so groß, und keine Ruhe so süsse sey, welche sie nicht vor das kleineste Vergnügen, so sie ihrem Landes-Vater machen können, willig dahin geben wolten. Es wäre demnach wohl das gröste Unrecht, wenn man solches rühmliche Bezeugen, derer über das hohe Wohl ihres Hauptes, erfreueten Unterthanen, der Nachwelt in Schrifften nicht auffheben wolte, welcher Absicht gegenwärtige Blätter gewidmet sind, in welchen man die besondern wahrgenommenen *Illuminationes*, *Devisen*, Sinnbilder und Wahlsprüche, nebst alle dem, was dabey zu *remarqviren* vor nöthig erachtet worden, treulich und redlich mittheilen wird.

Alt-Dreßden

behält vor dißmahl darinne den Vorzug, daß es denen Neu-Dreßdnern mit solcher Ehrerbietung zuvor gekommen, indem die dasigen Einwohner allbereits Dienstags als den 20. May, die gantze Stadt illuminiret hatten, welches sie denn auch den folgenden 21. und 22. continuiret. Dahero wir, um die historische Ordnung zu observiren, in unserer Erzehlung von dem, was uns in Alt-Dreßden merckwürdiges vor die Augen gekommen, billig den Anfang machen müssen.

Am Marckte war nicht nur das Rath- und Gewand- wie auch Sr. Excellence des Herrn Geheimbden Kriegs-Præsidenten Kiesewetters, und Herrn Hof-Rath Kirchners Hauß, mit sehr vielen Lichtern erleuchtet, sondern wurden auch insonderheit folgende Devisen wahrgenommen. Nicht weit vom Thore

1. **im Spinnherrschen Hause** præsentirte Herr Elias Bauriedel, Chirurgus und Bader in Alt-Dreßden, in seiner Wohnung par terre alle 3. Tage hintereinander, den 20. 21. und 22. May, an seinem Fenster, die Worte:

Dein König kommt zu dir, der tödlich-kranck gewesen,
GOttlob! GOttlob! GOttlob! daß er nun ist genesen:
Alt- und Neu-Dreßden sieht des Sachsen-Landes Cron,
Mit Hertzens-Freud, und hat *Illumination*.

2. Neben an im Schmiedischen Hause, laß man eine Treppe hoch folgende Verse:

Mein Dreßden, gürte dich mit hellen Feyer-Kleidern,
Ja, streue Palmen aus, trotz allen deinen Neidern,

Eröff

Eröffne Thür und Thor, Hertz, Augen, Mund und Brust,
Dein König kommt zu dir, des Landes Cron und Lust!

Welches abermahl alle 3. Abende gesehen wurde.

3. Herr Kauffmann Huhle hatte in seinem Hause, 1. Treppe hoch, am 21. und 22. May, eine Pyramide heraus gestellet, auf deren Spitze oben ein loderndes Hertze in einem Lorbeer-Crantze, und um denselben wiederum Feuer-Flammen, oben aber die Worte: VIVAT AUGUSTUS, und rings herum diese Schrifft zu lesen waren:

Die Hertzen haben so geschwind
Dieß Freuden-Feuer angezündt.

4. Harte dabey hatte Herr Knochenwebel, der Apothecker, 1. Treppe hoch in seiner Behausung einen Altar, auf welchem brennende Hertzen lagen, alle 3. Tage heraus setzen lassen. Die Uberschrifft war diese:

Gebet bey geweyhten Kertzen
Dem Augusto treue Hertzen!

5. Bey Sr. *Excellence* dem Herrn General Borck, præsentirte sich im mittelsten Fenster 1. Treppe hoch, sehr groß, der hohe Königliche Nahme:

A. R.

Auf der Haupt-Straße hatte sich

6. Der Herr General Obmauß in seinem Logis, in Lieutn. Bergers Hause 1. Treppe hoch, sehen, und die beyden Buchstaben V. (vivat) A. (Augustus) alle 3. Abende äußerlich mit Lampen illuminiren lassen.

7. Der Kirche gegen über, in Kretschmars des Fleischers Hause, hatte Herr Thürmann, der Zinngiesser, in seinem Laden par terre, zwey Fontainen durch Röhren aus dem Brunnen geleitet, welche er Abends bey 8. Lichtern, so auff 8. besonders hierzu verfertigten Leuchtern gesetzet waren, biß 3. Ellen hoch, so wohl den ersten, als folgende beyde Tage, auf die Gasse hinaus springen ließ, worzu er annoch am 22. May, zwey in Zinn gestochene Bilder, deren eines Orientem, das andere Meridiem vorstellete, nebst noch mehrern Lichtern, auch etwas Orangerie, setzte.

8. In Weinerts Hause, zwey Treppen hoch, fande man am 22. May dieses Chronogramma:

ReX CLeMens aDest, neX abest gLorIa IehoVæ.

Zu Teutsch könte es also gegeben werden:

Der Landes-Fürste hat sich nunmehr eingestellt,
Preißt GOttes Gnaden-Hand, die uns annoch erhält.

9. In eben diesem Hause, war 3. Treppen hoch bey Fritschens, in einer besondern Höle eine illuminirte Pyramide zu sehen.

10. Der Hof-Bildhauer Hr. Thomä, stellte in seinem Hause, eine Treppe hoch, den 22. May einen in Stein ausgehauenen und vergoldeten Engel heraus, welcher Ihro Majestät verzogenen und vergoldeten Nahmen in Händen hatte, über ihm war ein Regenbogen, und in demselben die Worte:

Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

Und noch darüber sahe man eine künstlich illuminirte Sonne.

Auff der Meißnischen Gasse.

11. In Hrn. Cämmerier Hoffmanns Hause, hatten Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zu Sachsen-Neustadt, nicht alleine Dero Zimmer mit Wind-Lichtern von aussen propre illuminiren, sondern auch in dem Hofe eine Allée von kostbaren Orangen-Bäumen setzen, gantz hinten aber in der Höhe, Sr. Königl. Majestät Brust-Bild in einem rothen Purpur-Mantel stellen lassen, da man zu selbigem auf höltzernen Stiegen, so wiederum mit großen und kleinen, auch theils fruchttragenden Bäumen besetzet waren, kommen konte. Vor höchst-gedachtem Königl. Portrait waren einige kostbare Spiegel-Leuchter, zwischen denen Bäumen aber abermahls sehr viele Wind-Lichter gesetzet.

12. In Böhmens Hause, beym Perruquier par terre, sahe man die Worte:

Vivat Fridricus Augustus, Rex Patriæ.

Es lebe der König, der Vater im Lande,
So bleibet noch alles im ruhigen Stande.

13. In des Herrn Ober-Aufseher Zieglers Hause, hatte ein Schiff-Capitain, sowohl den 21. als 22. May, in 2. Fenstern 2. Grenadiers, und in der Mitte wiederum in einem besondern Fenster, einen Pelican, so mit seinem Schnabel sich die Brust eröffnete, und die unter sich habenden Jungen damit belebt machte, heraus gestellet. Eine Treppe hoch in Herrn Zieglers Wohnung stunden die Worte:

Vivat F. A. R.

14. Hr. Vogel hatte in seinem Hause eine Treppe hoch, am 20. und 21. May diese Gedancken public gemacht:

O grosser König und Fürst, GOtt gebe Dir langes Leben,
Daß Du uns arme noch kanst aus dem Staube heben.
Der Höchste crône Dich, und sey Dein großer Schutz
Und Helffer, daß es komm dem gantzen Land zu Nutz.

Und am 22. May hatte er diese Invention:

O Dreß-

O Dreßden, freue dich, den Kummer setz zur Seiten,
Dein König kommt zu dir nach ausgestandnem Leiden,
Es hat des Höchsten Hand
Nicht, Dreßden, dir allein,
Ja, auch dem gantzen Land,
Gemachet nun bekannt,
Dein König soll hier seyn.
Drum laßt uns Danckens-voll
Vor GOttes Antlitz treten,
Mit heisser Andacht bethen
Vor unsers Königs Wohl.
Wie war der Muth verdorben,
Es hieß, er sey gestorben,
Drum last, ach last uns doch,
Dem Könige zu Ehren,
Ein helles *Vivat* hören,
Der König lebet noch!

1727.

15. Herr Plato hatte in Lieutenant Wendlers Hause, par terre im Ercker, alle 3. Tage hindurch diese Worte illuminiret:

Vive Frederic Auguste notre tres gracieux Roy de Pologne & l'Electeur de Saxe.

An der Meißnischen Gasse auf dem Kohl-Marckte hatte

16. Hr. Schnell, Hof-*Laquier*, nicht allein alle Tage hindurch seine Fenster zahlreich mit Lichtern besetzet, so daß in einem 40. gezehlet werden konten, sondern auch den 21. und 22. eine besondere Devise verfertiget, da er einen schönen Ceder-Baum in einem gecrönten Schilde gemahlet, mit der Uberschrifft:

MEin Dreßden, freue dich mit allen treuen Sachsen,
Es müsse Friederich wie frische Cedern wachsen.

Auf der Reintz-Gasse, waren

17. in Kegels Hause beym Bildhauer auf der Erde, die Worte zu lesen:

Faces saluti publicæ accensæ.

18. Hr. Lehmhauß der Barbier, Sr. Majest. des Königs, der Königin, des Printzens und der Printzeßin Bildniß, nebst vielen Lichtern heraus gestellet.

Und endlich

Auf

Auf der Breiten Gasse

19. in Herrn Lotters Hause hatte Herr Grahl, 1. Treppe hoch, Sr. Majest. des Königs Bildniß an das eine Fenster gesetzet, an dem einen Neben-Fenster stunden die Worte: Vive le Roy. an dem andern aber waren diese Verse zu lesen:

GOtt laß Augusti Lob und Ruhm so lang erschallen,
So lange noch ein Kind in Sachsen-Land wird lallen.

Welches eben wie die beyden vorigen nur die beyden letzten Tage, nehmlich den 21. und 22. May, zu sehen war.

Als nun Sr. Königl. Maj. den 21. *hujus* Mittwochs früh nach 4. Uhren glücklich allhier in Dero Residentz angelanget, ließ E. E. und Hochweiser *Magistrat* dieser Stadt, allen und ieden hiesigen Bürgern und Einwohnern in Alt- und Neu-Dreßden, zu wissen thun, was maßen, auf hohe Verordnung Sr. des würcklichen Hrn. Geheimbden *Cabinets-Ministri, Generals en Chef* und *Gouverneurs* Reichs-Grafen von Wackerbarth *Excellence*, seye beliebet worden, daß diesen des 21. und des morgenden 22. Maji, Abende, zu Bezeugung der allgemeinen Freude, alle Häuser illuminiret werden solten. Gute Obrigkeit findet auch in allen gute und getreue Unterthanen, welches gegenwärtige *Solennité* zur Gnüge erwiesen. Die Zeit, wenn die *Illumination* ihren Anfang nehmen solte, wurde nicht alleine durch Trompeten- und Paucken-Schall vom Creutz-Thurme *intimiret*, sondern auch die beyden Gänge auf demselben, mit unzehlichen Lampen illuminiret; Worauf der hiesige *Cantor* und *Director Chori Musici*, Herr *Theodorus* Christlieb Reinholdt, Sr. Majest. auf dem Schloß-Hofe eine sehr *affectueuse Musique* brachte. Am folgenden 22. May, als am Himmelfahrts-Tage, wurde das *Te Deum laudamus* in allen Kirchen, wegen glücklicher *Retour* Sr. Königl. Maj. angestimmet, und nachgehends, so wohl von dem gesamten Chur-Printzl. Regimente auf dem Schloß-Platze eine dreyfache *Salve* gegeben, als auch die Canonen um die beyden Vestungen Alt- und Neu-Dreßden abgefeuert. Des Abends aber liessen sich wiederum wie voriges Tages die Trompeten und Paucken, und bald darauff der Herr *Cantor* mit einer herrlichen *Vocal Music* vom Creutz-Thurme hören, welcher diese Nacht biß in den obersten Gipffel, da die Seiger-Schellen hengen, mit großen und hellen Lampen dergestalt erleuchtet war, daß man solches auff etliche Meil-Weges bey dunckler Nacht sehr *distincte* erkennen müssen. Auch ist hierbey fernerweit die aus einer besondern Vorsorge herrührende Anstalt des *Magistrats*, nicht zu vergessen, daß beyde Abende vor dem Rathhause auf 40. Mann Bürger-Wache *commandiret* waren, damit allem Unfug des Pöbels vorgebeuget, und alles in guter Ordnung erhalten werden möchte. Bey solcher rühmlichen Anstalt nahmen die *Illuminationes* um 9. Uhr ihren Anfang,

und

und müssen wir hier zuförderst am Marckte stehen bleiben, von dar wir die übrigen Gassen in folgender Ordnung nacheinander durchgehen wollen:

1.) Der Alte-Marckt.
2.) Die Schloß-Gasse.
3.) Die kleine Brüder-Gasse.
4.) Die grosse Brüder-Gasse.
5.) Die Wilßdorffer Gasse.
6.) Die Scheffel-Gasse.
7.) Die Weber-Gasse.
8.) Die Zahns-Gasse.
9.) Die Breite-Gasse.
10.) Die See-Gasse.
11.) Die Schreiber-Gasse.
12.) Die Pfarr-Gasse.
13.) Der Creutz-Kirchhoff.
14.) Die Nasen-Gasse.
15.) Die Weisse Gasse.
16.) Die Creutz-Gasse.
17.) Die Moritz-Strasse.
18.) Die Pirnische-Gasse.
19.) Die grosse Schieß-Gasse.
20.) Die kleine Schieß-Gasse.
21.) Die Rammische Gasse.
22.) Der Neu-Marckt.
23.) Die grosse Frauen-Gasse.
24.) Das Loch.
25.) Die Schöffer-Gasse.
26.) Am Jüden-Hoffe.
27.) Die grosse Fischer-Gasse.
28.) Die Töpffer-Gasse.
29.) Am Stalle.

Was nun

1. Den Alten Marckt anlanget, so müssen wir allhier

20. **Bey dem Rath-Hause** stehen bleiben. Solches war durchaus dergestalt erleuchtet, daß die vorübergehenden mit grösten Vergnügen ihre Augen auff dasselbe gerichtet hatten. Denn am 21. May hatte man in das erste und andere Stockwerck, vermöge besonderer befestigter und gefärbter Latten, ausserlich um die viereckigten Fenster-Stöcke herum, unzehlige brennende Lampen gesetzet. In der ersten Etage sahe man Sr. Königl. Majest. hohes Bildniß in Lebens-Grösse, wie Sich dieselben in einem Harnisch befunden, und ein Mohr den übergeworffnen Purpur-Mantel nachtrug. Die übrigen Fenster waren nicht alleine mit der schönsten Orangerie besetzt, sonden auch mit kostbaren Spiegeln ausgezieret, welche eine vielfache repercussionem & multiplicationem radiorum, verursachten, daß die auffgefangenen Strahlen eine unzehlige Anzahl derer Lichter vorstelleten. Am andern Abende des 22. May, sahe man in denen beyden ersten Etagen folgende Worte sehr propre mit grossen Buchstaben, so daß in einem Fenster mehr nicht als nur ein Buchstabe, die mittelsten Worte aber in dem mittlern Fenster eine Treppe hoch, alleine stunden:

AVGVSTO { Vita & Salus } REGI.

Welches also zu Teutsch gegeben werden könte:

Augusto werde vieles Heil
Und Leben, immerdar zu Theil.

21. **Im Hoch-Gräflichen Friesischen Hause an der See-Gasse**, waren zwey Geschoß hoch, bey Sr. Excellence dem Herrn Cammer-Herrn von Haugwitz,

beyde Tage alle Fenster-Schößgen mit denen Worten illuminiret:

Vivat Augustus Rex.

doch so, daß in einem Schößgen nicht mehr als ein gantzer Buchstabe zu sehen war, und im Ercker stunde Sr. Königl. Maj. hoher Nahme: A. R. zu zweyen mahlen.

22. Nicht weit davon in der Frau Hansin Hause, hatte der Herr Capellmeister Schmidt, 2. Treppen hoch, am 21. May in 2. Ercker-Fenstern, die Worte:

Salve, Rex optime, salve! zu teutsch:

Willkommen, theurester König, willkommen!

und den 7. Vers aus dem 122. Psalm hinzugesetzet:

Fiat pax in virtute tua & abundantia in turribus tuis.

Es müsse Friede seyn in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

23. Und am 22. May hatte er solches mit diesem *Lemmate* verwechselt:

In einem Felde:	Im andern Felde:
Jehova in Strahlen und Wolcken, darunter:	*Jehova* in Strahlen und Wolcken, darunter:
DAT. MAIVS. OMEN.	*DAT. AVGVSTVS. NOMEN.*
und hierunter zwey Zweige voll Blüthen.	und hierunter zwey Zweige voll Früchte.

24. Herr Sohrmann, der Materialist, zeigte am 21. May in seinem Hause, 2. Treppen hoch, Sr. Maj. des Königs Brustbild, bey Erleuchtung vieler Lichter.

25. Herr *Accis-Inspector* und Rathsherr Weinlich, hatte in seinem Hause eine nachdenckliche Invention, da er im 3. Stockwerck im mittelsten Fenster die Worte setzen lassen: *Exorat populus Vitam.*

Im vierdten Geschoß gerade drüber stunde das Wort: *Regi,*

Und gantz oben im Gipffel des Hauses die Göttliche Antwort ex Jes. 38, 5.

Addam XV. annos.

Welches zusammen also könte gegeben werden:

Die getreuen Unterthanen bitten vor des Königs Leben,
Und der Höchste will hierzu annoch funffzehn Jahre geben.

26. Herr Klingner, der Materialist, zeigte beyde Abende 1. Treppe hoch in dem einem Fenster die Worte: GOtt gebe dem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für. Ps. 61, 7. In dem andern aber: Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl gehen denen, die dich lieben, es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen. Ps. 122, 6. 7.

27. In Herrn Stiffts-Rath Beyers Hause 3. Treppen hoch, fand sich auch beyde Tage eine remarquable Devise, allwo Herr Pisendel, Königl. Cammer-Musicus, den Parnassus-Berg mit denen 9. Musen vorgestellet hatte, über demselben sahe man Sr. Königl. Maj. Brustbild, mit der Uberschrifft:

Hoc nutritore felices.

D. i. Lasset euch, ihr Musen, hören,
Euern Schutz-Gott zu beehren.

Wann

Vom Marckte wenden wir uns nunmehro

II. in die Schloß-Gasse. Allhier sahe man

28. im Möllerischen Hause, 2. Treppen hoch, 14. rothe und illuminirte Pyramiden beyde Abende stehen, und gegen über

29. im Zimmermannischen *Coffée*-Hause, war den ersten Abend 1. Treppe hoch, im Ercker, in candirter Arbeit, so man Carmellen nennet, vorgestellet:

Vivat A. R.

Daneben viele Lichter und 2. große blecherne Leuchter, ieder mit einem doppelten Adler wiederum in wohl candirter Arbeit gesetzet waren. Den andern Abend sahe man eine Variation,

30. Da nehmlich in dem einen Flügel zur rechten Seite diese Worte stunden:

Vivat! Augustus kommt aus seinem Königreich,
Auf, auf, ihr Sachsen, auf, bezeiget frölich euch,
Stimmt Freuden-Lieder an,
Und singet, wer nur kan:

Vivat A. R.

in dem andern Flügel:

Vive le Roi!	d. i.	Es lebe der König!
Vive la Reine!		Es lebe die Königin!
Vive le Prince!		Es lebe der Printz!
Vive la Princesse!		Es lebe die Prinzeßin!

zugleich waren auch, eben wie vorigen Tages, die Leuchter mit denen aus Carmell-Zucker gearbeiteten doppelten Adlern in den Ercker gesetzet; in denen 6. Neben-Fenstern aber und deren 12. Schößgen der Kön. Rahme: *A. R.* zwölffmahl illuminiret.

31. So hatte auch Herr Zimmermann beyde Tage seine Wein-Stube par terre im Hause illuminiret, da das Königl. Wapen mit denen Worten:

Vivat, floreat Clementissimus noster Pater Patriæ.

d. i. auf teutsch:

Es lebe und wachse unser allergnädigster Landes-Vater.

und des andern Tages am 22. ej. im Neben-Fenster noch dieser Zusatz zu sehen war:

Vivat A. R. cum gloria!

d. i.

Es lebe Augustus, unser König, in größter Herrlichkeit.

32. In Herrn *Secret.* Violens Hause, waren 1. Treppe hoch, bey dem Hrn. Obristen Pentzig im Ercker zwey illuminirte Pyramiden, auf welchen das Kön. und Churfl. Wapen zu sehen war, unter der einem stunden die Worte:

Vive le Roy de Pologne.

unter der andern:

Et la maison Royale.

33. Fast eben diese *Invention* hatte *Monsieur Clavbell*, so sich eben in diesen Hause eine Treppe höher befande, und in ein rundes Schild diese Worte gesetzet hatte:

Vive le Roy.

34. Herr Bürgermeister Stefigen hatte in seinem Hause 1. Treppe hoch im Ercker aus allerhand Berg-Stuffen, so bey denen angezündeten Lichtern ungemein spielten, am 21 Maj. eine Pyramide verfertigen, und darüber die Worte setzen lassen:

Fürchte GOTT, ehre den König.

Welche Invention auch den 2. Tag beybehalten wurde, mit Veränderung der obigen in folgende Inscription:

Saluti Augusti.

Alles ist dem Glücke unsers Augusti gewidmet.

35. Im Schmidischen Hause 4. Treppen hoch, *præsentirte* Herr Müller, beyde Tage eine Schwein- und Hirsch-Hetze an seinem Fenster, mit einigen Lichtern.

36. Herr Hof- und *Accis*-Rath D. Bergmann, hatte in seinem Hause seine Studier-Stube geöffnet, und selbe mit vieler Orangerie und andern Curiosis, wie auch vielen Lichtern gezieret.

37. Im Kühnischen Hause an der Ecke des Taschenberges, eine Treppe hoch, war beyde Abende über der Hauß-Thüre Sr. Maj. Brustbild, so von 2. grossen Wind-Lichtern auf beyden Seiten erleuchtet wurde.

38. Dem Königl. Schlosse gegen über hatte der Herr Ober-Land-Baumeister Pöpelmann den 21. May ein propres Gemählde, so Sr. Königl. Maj. nebst Dero verzogenen Nahmen vorstellte. Von dannen begeben wir uns

III. in die kleine Brüder-Gasse.

Daselbst hatte

39. im Gutkäsischen Hause, Herr Cassier Gutkäse, im Marschall-Amte, beyde Tage folgendes vorgestellet: Zwey Treppen hoch im Ercker, in dem obern Theile, und zwar in dessen ersten Flügel, war die aufgehende Sonne mit hellen Strahlen, darüber stunden die Worte:

Augusta Augusti reditu.

im andern aber die in Wolcken verhüllete und hervorblickende Sonne zu sehen, darüber die Worte: *Nunc Saxonis ora est.*

D. i. Nun bekommet durch unsers Augusti Wiederkunfft Sachsen ein Ansehn.

Unter dem erstern stunde abermahls: *Quippe vigente viget.*

Denn gehet es Ihm wohl, gehet es uns auch wohl.

Und bey dem andern war diese Unterschrifft: *Sole dolente dolet.*

Leidet aber die Sonne, so leiden auch wir mit.

In dem einen untern Flügel war ein brennender Altar; und in dem andern 2. über der Weltkugel aufgehabene Hände eines andächtigen Bethers; Oben waren über das erstere Emblema diese Worte; *Cuncta Deo*; über das andere: *Pro rege preces*; unter dem ersteren: *De pectore fundit*; unter dem andern: *Gens pia Saxonidum.* Alles dieses wird zu teutsch also gegeben: Das fromme Sachsen-Volck schickt ein andächtig und brünstig Gebeth zu GOtt vor seinen König ab.

Im

In denen beyden Flügeln des Erckers sahe man sonderlich den andern Abend Palmen-Bäume, und in jeden Schößgen eine Figur. So hatte auch eben derselbe

40. über dem Ercker Sr. Maj. hohen Nahmen mit der Crone und Palmen-Zweigen, und auf beyden Seiten Pyramiden mit Rauten-Zweigen umwunden, illuminiret.

41. In Matthäi des Schneiders Hause, hatte Hr. Krause, der Mahler, 1. Treppe hoch, beyde Abende folgendes præsentiret:

a) oben im Ercker die auffgehende Sonne, mit der Uberschrifft:

Post tenebras lux. D. i. Auf den Nebel folgt die Sonne.

b) darneben abermahls die aufgehende Sonne, mit einem Regen-Bogen und denen Worten:

Lætentur ut omnia; D. i. Darüber muß sich ein jedweder freuen.

c) In dem einen Unter-Flügel des Erckers war das Täublein Noä, so den Oel-Zweig im Munde brachte, zu sehen, und daneben stunde,

d) im andern Fenster mit grossen Buchstaben:

Biß willkommen, du edler Gast!

e) in einem andern Fenster und dessen ersten Schößgen waren die Worte:

Vivat Augustus Rex.

f) darneben der weisse Adler, als das Ordens-Zeichen der Könige von Pohlen.

g) wiederum in einem andern Fenster war in einem Schößgen: *A. R.* und darneben

h) die Worte zu sehen:

Lange lebe der König, GOtt stärcke und erhalte Ihn noch viele Zeiten.

Unten im im Amt-Hause war

42. diese *Inscription* zu lesen:

Patri. Patriæ.
FRIDERICO. AVGVSTO.
glorioso. pio. felici. secundis. auspiciis. e. Polonia. reduci.
manus. victrices. subditos. obedientes. annos. de. nostris.
P. P.

Uber welche Inscription oben eine Crone, unten aber ein doppeltes, nehmlich sowohl das Kön. Pohln. als Chur-Fürstl. Sächß. Wapen zu sehen war.

43. Gantz unten im Dallwitzischen Hause hatte eine Treppe hoch im Ercker der jüngere Herr Graf von Watzdorff eine besondere Machine in Form eines Rads, so auff denen Speichen mit viel 100. Lichtern besetzet war, und beständig gedrehet wurde, zu aller Menschen Verwunderung verfertigen, und beyde Tage præsentiren lassen. Gehen wir von dar

IV. in die große Brüder-Gasse, so finden wir gleich

44. Bey Sr. *Excellence* dem Herrn Ober-Hof-Jägermeister Leubnitz, eine Treppe hoch, in einem Fenster das Königl. Scepter nebst denen Chur-Schwerdtern, und im andern die Königl. Nahmen: *F. A. R.* mit der Crone gezieret.

45. In Vollhards Hause, zwey Treppen hoch, hatte *Monf. Procbe* die Worte illuminiret: *Vive le Roy, Dieu nous le conserve.*

46. Gegen über *par terre*, waren beyde Abende 2. Pyramiden haussen vorm Fenster, auf beyden stunde: *A. R. Vivat!* zwischen denenselben aber war eine *Fontaine* gesetzt, welche beständig auf etliche Ellen hoch das Wasser getrieben. Inwendig am Fenster war ein schöner Blumen-Crantz, und in der Stube viele andere artige Auffputzungen zu sehen.

47. Herr Hof-Rath Drewer, hatte in seinem Hause, eine Treppe hoch, am 21. und 22. May folgende 3. Devisen illuminiret:

a) In dem ersten Flügel neben dem Eck-Hause:

DOMINE
salvum
fac
REGEM!

D. i. HErr, unser GOtt, mache unsern König wiederum gesund!

b) In dem rechten Ober-Ercker-Flügel:

Incolumi redeunte
AVGVSTO
In flammas erupit
Amor & devotio
PiorumCivium
XXI. Maj. M DCC XXVII.

Das heißt: Nachdem König Augustus glücklich wiederum zurücke gekommen, ist die Liebe und Treue der frommen Bürger in diese Flammen ausgebrochen.

c) Und in dem lincken obern Ercker-Flügel:

Siehe, ich will dich gesund machen, am dritten Tage wirstu hinauf in das Haus des HERRN gehen, UND WILL DIR FUNFZEHEN JAHR ZU DEINEM LEBEN THUN.

2. Reg. XX, 5.

48. Desgleichen hatte auch Herr *Secret.* Hölzel in seinem Hause, 1. Treppe hoch, im Ercker, 2. illuminirte Pyramiden gesetzet, und in denen Neben-Fenstern die Worte sehen lassen: *Vivat Augustus Rex!*

Nun haben wir den nächsten Weg

V. in die Wilsdorffer Gasse.

Allhier hatte nicht allein Sr. *Excellence*, der Abgesandte, im Nevischen Hause beyde Abende seine Zimmer mit vielen Wachs-Kertzen von aussen, und von innen mit Lichtern auf das propreste illuminiren lassen, sondern man sahe auch überdieses in Privat-Häusern sehr remarqvable und wohl-inventirte Emblemata, denn da hatte

49. Herr Behnisch in seinem Hause 2. Fenster besonders gezieret, in dem einem stunde das Königl. Wapen, und über demselben die Worte:

Sic pietas & amor, darunter: *fundit de pectore lumen.*

Welches in unserer Sprache also lauten würde:

Dieß Feuer hat die Frömmigkeit, und Liebe heute zubereit.

In

In dem andern lase man dieses:

Vivat Fridericus Augustus, Rex Poloniæ & Elector Saxoniæ.

§0. In Herrn D. Abbards Hause, hatte der Herr *Baron* von Seiffertitz beyde Tage folgende Emblemata heraus gestellet. Oben in beyden Flügeln stund: *Vivat Fridericus Augustus, Rex Poloniæ & Elector Saxoniæ, Pater Patriæ!* Und in dem einen Unter-Flügel war ein Palm-Baum, so von einer großen Last, welche die Gestalt eines Mühlsteins hatte, gedruckt, und doch nicht unterdruckt wurde, im Baume drinne war das zusammen gezogene Wapen mit der Uberschrifft: *Nunquam oppressa!* d. i. Ich werde niemahls unterdrückt, In dem andern zeigte sich ein Löwe, so seinen krancken Fuß einem Artzte darreichte, c. l. *Vulneratus recuperatur,* d. i. Und nach der Wunde doch erqvickt.

§1. Bey Hrn. D Schlegeln, Königl. Leib-*Medico*, eine Treppe hoch, sahe man beyde Abende Sr. Königl. Maj. wohlgetroffenes Portrait, und darüber A. R.

§2. Gegen über hatte in Hrn. Bauschreiber Hasslers Hause 1. Treppe hoch, Monsr. Loquine den 22. May Sr. Maj. des Königs Brustbild, und über demselben eine Crone, rings herum aber 8. rothe vergoldte ausgeschnitzte Wand-Leuchter, oben drüber: *Vive le Roi!* In denen Schößgen der andern Fenster war der Königl. Nahme *A. R.* zehn mahl zu befinden.

§3. Herr Rohr, Königl. Spiegel-*Factor*, hatte auf die Erde ein besonderes optisches Kunst-Stücke mit allerhand kostbaren Spiegeln, so perspectivisch und darüber des Königs Brustbild mit sehr vielen Lichtern gesetzet war, zu aller Menschen Vergnügen beyde Abende heraus gestellet, denn es præsentirte sich das Bildniß in denen Spiegeln fast unzehliche mahl, so daß einem schier die Augen vergiengen, wenn man selbe beständig darauf gerichtet hatte.

§4. In Hrn. *Secr* Cramers Hause hatte Hr. Joh. Ernst von der Lage, Regierungs-Director von Glauche, alle beyde Tage hindurch eine Crone mit Palm-Zweigen, in einem schwartzen Felde, mit gelben Buchstaben und Figuren, præsentiret, welche auf der einen Seite von der Gerechtigkeit, auf der andern vom Friede gehalten wurde, und darunter fand sich diese Inscription:

Ad. vota.
satis. ereptus. feliciter. redux.
AVGVSTVS. REX.
Vivat.
AVGVSTVS.
Delicium patriæ.
terror. hostium.
solatium. afflictorum.
Vivit. Vivat!

Welches in einem doppelten Circul sehr inventieux gesetzet war, und teutsch also zu geben ist: Auf unser sehnliches Wünschen und Bethen hat GOtt den König Augustum erhalten, und glücklich wiederum zu uns gebracht. Es lebe Augustus, das eintzige Vergnügen des Landes, ein Schrecken der Feinde, ein Trost der Bedrängten. Es lebet, ja es lebe Augustus!

Unter dieser Inscription sahe man abermahls einige Palm-Zweige, so sich um selbige herum schlugen.

§5. Herr

55. Herr Heintze hatte in seinem Hause 1. Treppe hoch folgende frohlockende Worte beyde Tage sehen lassen: *Vive le Roy de Pologne & l'Electeur de Saxe.* Und in zweyen Schößgen fande sich Ihr. Maj. verzogener Nahme *A.R.* da über dem einen eine Crone, und bey dem andern der weisse Pohln. Adler zu sehen war, beyde hatten die Uberschrifft: *Vivat Rex Poloniæ.* Nun haben wir

VI. Die Scheffel-Gasse vor uns. Allhier wurde

56. an dem Rathhause in der *Accis*-Einnahme, abermahls etwas besonders wahrgenommen. Denn da sahe man beyde Tage hindurch 3. illuminirte Fenster. In dem mittlern war in grünen Lorbeer-Zweigen die Königl. Crone, mit den Worten zu sehen: *Vivat de novo Augustus.*

D. i. Augustus fange nun von neuen an zu leben,
GOtt woll Ihm neue Krafft und Lebens-Geister geben.

In dem andern Fenster zur Lincken hatte der Inventor diese gebundene Gedancken:

Vivat, der König lebt, der Held vom Hause Sachsen,
Bey dessen Regiment wir grünen, blühen, wachsen,
Sein Wohlseyn krönt das Land, last uns GOtt danckbar seyn,
Und vor sein Wohlergehn dem Höchsten Weyhrauch streun.
So können unter Ihm wir uns noch lange freuen,
GOtt lasse unsern Wunsch auf dieses mahl gedeyen,
Vivat! rufft Dreßden aus, der König ist nun hier,
Ein jedes treues Hertz preist seinen GOtt dafür.

Und endlich in dem dritten Fenster zur Rechten, waren diese Verse:

Vivat des Landes Haupt, Friedrich Augustus lebet,
Ein König, Dessen Treu das arme Volck erhebet;
Ein Fürst, der manchen Feind mit großem Sieg erlegt,
Ein Vater, der uns recht auf seinen Händen trägt.
Vivat! rufft unser Mund, wir preisen GOttes Güte,
Und bitten alle GOtt, daß er Ihn stets behüte,
Wir wollen ihm davor zum Danck das Beste weyhn,
Und aus erfreuter Brust, *Vivat* Augustus, schreyn!

57. Die Frau Cron-Schatzmeisterin von Brebendau, liessen beyde Abende etwas gantz besonderes præsentiren. Denn es hatten dieselben anfänglich 1. Geschoß hoch, hauffen vor Dero Zimmer Sr. Maj. Brust-Bild, so von vielen Wind-Lichtern erleuchtet wurde, stellen lassen. Unten im Hause und Hofe war auf beyden Seiten die kostbarste Orangerie, auf der Erde aber lauter brennende Lampen in einer egalen Ordnung hart aneinander schnur-gleich und Reihen-weise gesetzet, wiederum war der Fuß-Boden mit lauter Graß und Blumen bestreuet, gantz hinten waren die Lampen so inventieux gesetzt, daß selbige Sr. Kön. Maj. hohen verzogenen Nahmen: *A.R.* bey einer kleinen Erhöhung gantz ungezwungen vorstelleten, auf ieder Seite sahe man 3. illuminirte Pyramiden, oben aber über dem Nahmen war die illuminirte Fama mit einer Trompete, so die Worte ausbliese: *Vivat! Vivat!* so sich denn auf die unten rangirten Buchstaben: *A.R.* bezogen, und

also

also die Bedeutung hatten: *Vivat, Vivat Augustus Rex.* d. i. Es lebe, ja es lebe Augustus, unser König. Damit nun die häuffigen Spectatores keine Desordre und Unfug anrichten möchten, waren vor die Hauß-Thüre einige Mann, sowohl von Bürger- als Soldaten-Wache, gestellet.

58. Herr *Homilius*, der Buchbinder, hatte in seines Vaters Hause, 1. Treppe hoch, im Ercker, oben des Königs Nahmen: *F. A.* mit der Crone und Chur-Hut, auf einem blauen Polster, præsentiret. Unten stunden in dem einem Fenster die Worte: Fürchte GOtt, ehre den König. Im andern aber diese Verse:

König Himmels und der Erden,
O du großer Jehovah,
Du läst Dreßden glücklich werden,
Weil Augustus wieder da.
Nachdem stets sein Verlangen stund,
Und auff ihn hoffte lange Zeit,
Drum dancket ihm mit Hertz und Mund,
Dem HErrn der Herrlichkeit.

In dem andern Neben-Fenster war ein großes Bergwerck, und vor demselben *F. A.*

59. In Herrn Kranckens, Posementierers und Viertels-Meisters Hause, 2. Treppen hoch, bey Herr Johann Gotthelff Meißnern, Rechts-Consulenten, ward am 1. Tage, folgende Præsentation im Ercker, auf Catun gemahlt, bemercket:

1.) Im obern Flügel des förder Fensters rechter Hand, ein Regen-Bogen in düstern Wolcken stehend, aus denen es donnert und blitzt, unten grün Erdreich mit Bäumen; Uber den Wolcken mit schwartzen Buchstaben:

POST. NVBILA.

2) Im andern obern Flügel lincker Hand, die Sonne in grösstem Feuer, drunter zwey Füll-Hörner quer über einander, aus welchen überall lauter Blumen herabfallen; unten ein Garten; über der Sonne mit grünen Buchstaben:

PHOEBVS.

3) Im obern Seiten-Ercker-Fenster rechter Hand, die Sonne mit Strahlen in lichten Wolcken, gegen über etwas tieffer an der Seite, ein Monden-Viertel in dunckeln Wolcken; unten wild Gestrippe; über dem Mond mit gelben Buchstaben;

DISPELLOR.

4.) Im andern ober Seiten-Flügel lincker Hand, ein weisser Adler herab fliegend; unten ein junger Löwe stehend; oben in Wolcken mit gelben Buchstaben:

RENATIS. VIRIBVS. REDVX.

5.) Im unter Flügel des förder Fensters rechter Hand, ein Rauch-Opffer-Altar, daran Rauch-Fässer hangen, auf einem Blumen-Felde stehend, die Gluth steigt gen Himmel, oben drüber ein Band mit gelben Buchstaben:

DEVS. FAC. SALVVM. REGEM.

6.) Im unter Flügel lincker Hand, oben ein Triangel mit 3. rothen Puncten, um welchen alles gelb von Strahlen; Unten drunter ein mit Palmen umflochten

roth-quartiert Schild, in welchem ein weisser Adler mit einer gelben Crone, dergleichen Klauen und quer Streiffe auf der Brust; darneben ein mit dem Rauten-Crantz umflochten halb weiß- und schwartz-quartiert Schild, darinnen 2. rothe Schwerder creutz-weiß, oben drüber der Chur-Hut, über welchem die Crone; zwischen dem Triangel und der Crone mit rothen Buchstaben:

VIVAT.

7.) Im Seiten-Unter-Flügel rechter Hand, Hertzen aufgericht und liegend, durch welche Ancker gehen, deren einige in Felß, andere in kleinere Berge eingeschlagen. Oben aus den Wolcken ein Arm mit einer herunter hangenden Kette, an welcher die Hertzen geschlossen; über den Wolcken mit grünen Buchstaben:

CONSTANTIA. ET. FIDE.

8.) Im Seiten-Unter-Flügel lincker Hand, ein Jüngling, auf dem Kopffe mit einem Lorbeer-Crantze, in der rechten Hand eine Trompete, in der lincken einen Palm-Zweig haltend, um ihn herum liegen Cräntze und Palmen-Zweige, oben in einem Bande mit rothen Buchstaben:

DEVS. HAEC. OTIA. FECIT.

Des 2. Tages war, nebst dem Ercker, auf vorstehende Art, das Fenster neben dem Ercker lincker Hand folgendergestalt illuminirt:

9.) Im obern Flügel rechter Hand, die Bundes-Lade mit verdeckten Cherubinen, aus der Erde geht ein Palm-Zweig dran in die Höhe, und vom Postamente hengt eine Pappier-Rolle herab; oben drüber:

FIDVS. SVM.

10.) Im obern Flügel lincker Hand, eine Gluckhenne, so über die Küchelgen die Flügel ausbreitet, auf der Seite geht ein grünender starcker Baum schieff in die Höhe, der sie beschattet; oben drüber:

EGO. VOS. TVEOR.

11.) Im untern Flügel rechter Hand, eine Davids-Harffe auf einem Teppich, darneben liegen Trompeten und Paucken; oben drüber:

LAVDATE. DOMINVM.

12.) Im untern Flügel lincker Hand, ein großes Meer, an dessen Ufern überall verschlossene Perl-Muscheln liegen; von dem Meer gehet ein Canal aus, etwas davon kniet ein Schäfer, der den Stecken auf die Seite geworffen, und will nach einer Muschel langen, kan aber nicht darzu, weil der Canal vermacht ist; oben drüber:

ABVNDAT. GRATIA. REGIS.

60. In dem Gutthierschen Hause hatte der Hr. *Accis-Calculator* Fischke, 3. Treppen hoch, beyde Tage den wesentlichen Nahmen GOttes *Jehovah*, unter diesem einen Palmbaum vorgestellet, mit der Uberschrifft: *Numinis sub umbra cresco.*

Unter GOttes Schutz und Schirmen
Bin ich frey vor allen Stürmen.

61. Im Rauchhause bey Herr Dietrichen war beyde Abende eine artige Grotte und Bergwerck, so allerhand Fontainen præsentirte, vorgestellet, in der Mitten aber der Nahme GOttes *Jehovah*, mit der Unterschrifft: *Soli Deo Gloria!*

62. Im

62. Im Bernhardischen Hause war eben dergleichen *Grotte* beyde Abende nebst einigen Gemählden auffgeputzet.

VII. In der Weber-Gasse,

63. bey Hr. Hartmannen, 1. Treppe hoch, sahe man beyde Abende im Ercker die Worte illuminiret: *Vivat Augustus, vivat.*

64. In Herrn Frantzens Hause, war beyde Tage eine *Præsentation* von Orangerie, nebst denen Buchstaben *A. R.*

65. In Herrn Thielens, des Beckens Hause, 1. Treppe hoch, hatte Herr Lucke, der Bildhauer, im Ercker die Königl. Crone nebst dem hohen Nahmen *F. A. R.* in Palmen-Zweigen eingefasset, wie auch darneben das Wort: *Vivat!* beyde Abende, wiewohl iedesmahl mit andern Farben, vorgestellet.

VIII. In der Zahns-Gasse,

66 Beym Herrn Amtsschreiber Schneidern, *par terre*, in seinem Hause, waren in 6. Fenstern die Anfangs-Buchstaben derer hohen Nahmen, des gantzen Kön. Chur-Hauses Sachsen, zu sehen, also, daß in dem einen stunde: *F. A. R.* da ein fliegender Engel ein zusamme gerollt Pappier trug, auf welchem die Worte stunden:

Vive le Roy.

im andern: *C. E.* mit der Uberschrifft:

Vive la Reine.

im dritten: *F. A.* mit den Worten:

Vive le Prince.

im vierten: *M. J.* cum *Lemmate:*

Vive la Princesse.

im fünfften: *F. A.* cum *Lemmate:*

Vivent les deux Princes.

im sechsten: *M, A. C.* c. *Lemmate:*

Vive la Princesse.

67. In Dedekinds Hause hatte Herr Bodenehr, zwey Treppen hoch, im Ercker, eine hellstrahlende Sonne vorgestellet, mit der Unterschrifft:

Weil GOtt, die Gnaden-Sonn, Augustum lässet sehen,
So freuet sich das Volck, und wünscht Ihm Wohlergehen.

68. In Herr Kohlmanns Hause, hatte der Herr Cammerherr von Gersdorff, Sr. Maj. des Königs und der Königin, Ihro Hoheit des Printzens und der Printzeßin Brust-Bilder mit vielen Lichtern heraus gestellet. Desgleichen hatte

69. Im Weimarischen Hause, zwey Treppen hoch, Herr *M.* Pietzsch, Ihro Maj. hohen Nahmen: *F. A. R.* zu vielen mahlen mit dem Worte: *Vivat!* in seinen Fenstern beyde Tage hindurch præsentiret.

IX. In der Breiten Gasse finden wir nichts besonders zu bemercken, ausser daß

70. Herr

70. Herr Keilig, in Kirchners des Bildhauers Hause, zwey Treppen hoch, Sr. Maj. Nahmen: *A.R.* nebst der Crone und diesen Worten beyde Tage præsentiret hatte: *Salus Regis, salus gregis.*

X. In der See-Gasse

hatte E. E. und Hochweiser Stadt-*Magistrat*

71. vor dem sogenannten Trotzer, (einem besonders wohlverwahrten Gefängnüsse) eine große Machine wenigstens 8. Ellen in der Höhe, und 6. Ellen in der Breite, von Bretern aufbauen, und dieselben mit zahlreichen Lampen dergestalt behängen lassen, daß solche den verzogenen Nahmen Sr. Maj. A.R. præsentirten. Welche Invention um so viel desto mehr Approbation fande, weil sie dem Schlosse gerade ex opposito und also angebracht war, daß man selbige aus denen Königl. Zimmern vollkommen erkennen kunte.

72. Der Herr Ober-*Accis Commissarius* Dietze, hatte auch in seinem Logis zwey Treppen hoch, beyde Tage mit herausgesetzten Königl. Brustbilde bey vielen Lichtern, der See-Gasse ein besondres Ansehen gemachet.

73 Im Altrichterischen Hause eine Treppe hoch, waren wiederum beyde Abende diese Verse zu lesen:

Augustus kommt gesund zurücke,
Auf, Dreßden, preise dein Gelücke,
Mein König, deine Ankunfft macht,
Daß auf ein See-Thor wird gedacht.

74. Herr Sperling der Barbier, hatte seine Barbier-Stube auf der Erde den ersten Abend mit diesen Worten illuminiret:

GOtt allein die Ehre,
Des Königs Jahre mehre!

Worzu am 22. May noch dieses gekommen:

Vivat Augustus Rex.

XI. In der Schreiber-Gasse,

75 Beym Hof-Küster Herr Oettrichen waren 3. Treppen hach, beyde Abende die Worte zu lesen:

Vormahls Leid,
Jetzo Freud,

Vivat Augustus, Rex Polon. & Elect. Saxon.

76. Und Meister Streitwieser, des Königl. Printzens Hof-Schuster hatte sich in seinem Hause eine Treppe hoch, auch sehen lassen, da er den ersten Abend zwey Fenster illuminiret, und in das eine eine Pyramide, so oben mit einer Crone und dem Chur-Hut gezieret, nebst der Uberschrifft gesetzet:

Adhuc stat.

Die

Oben aber lase man diese Verse:

Wenn schon Wind und Wetter gehen,
Bleibt sie dennoch feste stehen.

Im andern Fenster war ein großer schwartzer Stiefel und Schuch, nebst einem umgekehrten Pantoffel, mit dem Lemmate:

His firmius gradimur.

Wer die Pantoffel missen kan,
Zieh' lieber Schuh und Stieffel an.

Den andern Abend hatte er in das dritte Fenster zu den vorigen noch diese Verse gesetzet:

Ach solt mein treuer Wunsch das hohe Glück erbethen,
Daß meines Königs Fuß könt in den Stiefel treten,
So hoffte man sodann zum Landes-Wohlergehn,
Ihn auch des allerehst bald gar zu Pferd zu sehn.
Ich aber hätt dabey die Hoffnung schon gewonnen,
Daß meiner Nahrung Fuß würd in die Schuhe kommen.

XII. Auf der Pfarr-Gasse, hatte

77. Der Messerschmidt Steemann in seinem Hause 2. Treppen hoch, beyde Abende diese Worte præsentiret:

GOtt wolle unserm König geben
Neue Krafft und langes Leben.

XIII. An der Creutz-Kirche

78. im Kiffnerischen Hause zwey Treppen hoch, waren von dem Herrn Ober-Consistorial-Rath D. Schrötern, beyde Abende zwey Fenster mit denen Worten: SALUS PRINCIPIS, SALUS POPULI, illuminiret worden.

79. Der Herr Stadt-Prediger *M.* Hausen hatte wiederum beyde Tage diese Biblischen Worte ex Math. IX. vorgestellet:

Der HErr lege seine Hand auf den König, und mache ihn gesund.

XIV. Auf der Nasen-Gasse, waren

80. Neben der Baderey in einem dem hiesigen Rathe, zuständigen Hause, zwey Treppen hoch, in einem Schößgen die Worte:

Vivat Augustus Rex,

und daneben im andern:

Vivat Fridericus Elector.

XV. Auf der weissen Gasse, fande sich

81 im Güntherschen Hause 2. Treppen hoch, bey dem Herrn Hof-Küchen-

chenmeister Haanwig den 21. May eine große viereckigte Pyramide vorm Fenster ins freye gesetzet, an welcher das Königl. Pohln. und Churfl. Sächs. Wapen mit denen Worten: VIVAT AUGUSTUS, zu sehen war. Desgleichen sahe man

82. Eben diesen Abend im Sonnewaldischen Hause, 3 Treppen hoch, Sr. Königl. Majest. verzogenen Nahmen sehr groß, darüber die aufgehende Sonne, auf beyden Seiten 2. Adler und die Wortt:

L'esperence accomplut.

Die Hoffnung ist nunmehr erfüllt.

Daneben der Nahme F. A. mit der Crone, und den Worten:

Vive le Roy Auguste, l'unique contentement de ses sujets.

D. i. Es lebe Augustus, das einzige Vergnügen seiner Unterthanen.

XVI. In der Creutz-Gasse, hatten

83. Sr. Hoch-Reichs-Gräfl. *Excellence* der Herr *General*-Feld-Marschall und dirigirender Cabinets Minister, Herr Graf von Flemming, Dero Palais auf das propreste, sowohl inwendig mit unzehlichen Wachs-Lichtern, als auswendig mit prächtigen Fackeln beyde Abende besetzen lassen. Wie denn auch

84. Ihro *Excellence* die Frau Gräfin von Flemming, Sr. des Herrn Gouverneurs in Leipzig Frau Gemahlin, in Dero Hause eine Treppe hoch, die schönsten Wind-Lichter stellen, auch den andern Tag besonders die Worte illuminiren lassen:

Le Retour de notre Auguste nous rende la vie.

Augusti Wiederkommen macht,
Daß alles bey uns lebt und lacht.

85. Herr Goldmann, der Kön. Hof-*Tapezier*, hatte in seinem Hause, 1. Treppe hoch, alle 4. Fenster illuminiret, und zwar den 21. Maj. sahe man nur diese Buchstaben:

im 1sten Fenster stunde: *A R.*
im 2dern: *E. C.*
im 3ten: *F. A.*
im 4ten: *M. J.*

welche allerseits oben mit Cronen gezieret waren, und zu dieser Invention wurden annoch den 22. Maj. die Worte hinzugethan:

GOtt lasse den König noch viele Jahr leben.

XVII. Auf der Moritz-Strasse,

sahe man nicht nur an sehr vielen Häusern die schönsten Wind-Lichter, sondern auch noch insonderheit folgende besondere *Inventiones*:

86. Hatten Sr. *Excellence*, der würckliche Geheimbde *Cabinets-Ministre* und Geheimbde Rath, Herr Graf von Watzdorff, etwas gantz *extraordinaires* vorgestellet. Denn Sie hatten nicht alleine vor dem Steuer-Hause, allwo Dieselben wohnen, ein besonders Geländere Pyramiden-weise aufrichten

und

und mit lauter Lampen behängen, das gantze Hauß aber, von unten biß oben hinauf, auf das propreste illuminiren, und den Fuß-Boden mit frischem Graße bestreuen lassen; sondern auch inwendig, im Hause und Hofe, waren lauter Lampen auf einem erhabenen Gestelle von Latten gesetzet, und nachgehends gantz hinten eine solche Machine verfertiget, die eine Sonne, wie sie häuffige Strahlen von sich wirfft, gar deutlich und zu iedermanns Erstaunen vorstellete. Wannenhero auch, wegen der häuffigen Menge der Spectatorum, einige Mann Soldaten und Bürger-Wache beyde Tage dahin beordret wurden.

87. In des Herrn Geheimbden Raths Tritzschlers Hause sahe man beyde Tage eine sehr große Vorstellung, so das erste und andere Geschoß einnahm, von den Worten: *Vivat F. A. R.*

88. Der Herr Posthalter Mirisch, hatte in seinem Hause, 1. Treppe hoch, im Ercker, beyde Tage hindurch sowohl reutende als fahrende Posten, vorgestellet.

XIII. Auf der Pirnischen Gasse,

waren nicht nur alleine das Pflügische, der Fürstin von *Teschen*, und andere Häuser, mit Wind-Lichtern abermahls von aussen häuffig besetzet, sondern man wurde auch überdieß folgendes gewahr:

89. Der Königl. Hof-*Factor*, Herr Jonas Mayer, hatte beyde Abende par terre Stuffen-weise die schönste Orangerie und Lorbeer-Bäume, zwischen denenselben aber große Wind-Lichter, und über der Hauß-Thüre sowohl das hohe Kön. und Churfl. zusammen gezogene Wapen, als Dero Nahmen: *F. A. R.* sehr zierlich gesetzet.

XIX. In der Großen Schieß-Gasse

sahe man

90. Bey Herr Kirschen, dem Sattler, in seinem eignen Hause, 1 Pelican, der sich mit dem Schnabel seine Brust öffnet, und damit seine Jungen bespritzet, mit dem Lemmate:

Aus des Vaters Wohlergehen,
Muß den Bürgern Heil entstehen.

XX. In der Kleinen Schieß-Gasse, zeigte

191. Herr Groß-Kurth, Kön. Müntz-Stempel-Schneider, eine Müntze, so auf einer Seite Ihro Kön. Maj. so ungemein getroffen waren, vorstellete, rings herum die Randschrifft:

Vivat Fridericus Augustus, Rex Pol. & Elect. Saxoniæ.
Pater Patriæ gratiosissimus.

Der Revers zeigte eine bethende Weibs-Person, so Sachsen-Land vorstellete, in der einem Hand hielte sie das Kön. Wapen, und mit der lincken warff sie in den darbey stehenden Altar, Weyrauch, nebst den Worten:

DEO conservatori optimi Principis.

Dieß Opffer ist GOtt dem gnädigen Erhalter unsers Landes Fürsten geweyht.

XXI. In

XXI. In der Rammischen Gasse

müssen wir unsere Augen

92. Auf das Königl. Zeughauß gerichtet seyn lassen: Allhier nehmen wir wahr, wie Sr. des Herrn Geheimbden Cabinets-Ministri und Gouverneurs, des Herrn Grafen von Wackerbarth Excellence, dasselbe auff das vortrefflichste ausputzen lassen, das große Thor, die Neben-Gebäude, und mit einem Worte, alle Gemächer in demselben, waren nicht alleine mit unzehlichen Lampen ausgezieret, sondern auch insonderheit in denen Gemächern, so Sr. Excellence bewohnen, die Lampen also rengiret, daß selbe in iedem Fenster ein großes A. præsentirten.

93. Herr Richter, Königl. Mahler, hatte in seinem Hause *par terre* in dem einem Fenster den ersten Tag einen Stern, und darunter die Stadt Dreßden, mit denen Versen:

Freue dich, du werthe Stadt, weil du heute hast erblicket
Diesen Stern, der nun zwey Jahr von dir war hinweggerücket,
Dafür lobe GOtt allein, weil er sich gestellet ein.

Hierzu kam am andern Tage im andern Fenster eine helle Sonne, darunter im Prospect eine Landschafft zu sehen, und die Worte zu lesen waren:

Jauchzet alle Landes-Glieder,
Weil in Dreßden kommen an
Die erwünschte Sonne wieder,
Davon man wachsen und blühen kan.

94. In Herrn Leerwagens Hause, 3. Treppen hoch, hatte die *Madame* Wernerin beyde Abende sich selbst in dem einem Fenster als eine Mahlerin præsentiret, wie sie in der einen Hand die Pollite, in der andern Hand aber einen Mahler-Stock hielte, wobey Fama diese fröliche Post mitbrachte:

Der König ist kommen.

Darüber sie eine fröliche Mine im Gesichte bezeigete. Auf der einen Seite hatte sie einen Tannen-Baum gemahlet, woran der Nahme des Königs und diese Worte zu sehen waren:

Er grünet allezeit.

Und auff der andern Seite stunde ein Palm-Baum mit dem doppelten Wapen, an dessen Stamme und Wurtzel einige Kürbiße zu sehen waren; die Uberschrifft war diese:

Unter dessen Schatten ruhen wir wohl.

95. In eben diesem Hause hatte der *Madame* Wernerin Vater, Herr Heyde, seine Wohnung geöffnet, am Fenster stunden die illuminirten Worte:

Fürchte GOTT, ehre den König.

Das Zimmer selbst aber war mit vielen kostbaren Statuen und schönen Bildern, sowohl Sr. Majest. des Königs und der Königin, als andrer Großen in der Welt, ausgezieret.

XXII.

XXII. Am Neu-Marckte war ausser dem Gewand-Hause, welches auf Anstalt und Verordnung des hiesigen Raths ebenfalls propre illuminiret war, nicht eben viel besonders zu sehen, als daß

96. In Herrn *Advocat* Dachselts Hause, 3. Treppen hoch, in einem Fenster diese Worte gelesen wurden:

Vive le Roy Frideric Auguſte.

Hierzu wollen wir auch dasjenige nehmen, so hinter der Frauen-Kirche

97. Von dem Hof-*Optico* und Küster an der Frauen-Kirche, Hr. *Michaelis*, vorgestellet worden. da er per Laternam Magicam Sr. Majest. mit denen Worten: Vivat A. R. Pater Patriæ, beyde Abende præsentiret.

98. Der Herr Kriegs-Zahlmeister Tüllmann, hatte in seinem Hause beyde Tage in einem Fenster einen grünen und sich ausbreitenden Palmen-Baum mit den Worten:

Durch GOttes Gnade.

Und eine Landschafft, so von der hellen Sonne bestrahlet wurde, d. i.

Deine Gegenwart erfreuet das gantze Land.

Im andern Fenster waren nur diese Worte:

Vivat Auguſtus Rex.

99. Herr *Grobſatius*, Cancelliste im Geheimen *Conſilio*, hatte in *Seer.* Heintzens Hause die Kön. Crone mit dem Pohln. Orden und denen Worten vorgestellet:

Vivat Auguſtus, Rex Poloniæ & Pater Patriæ.

XXIII. In der Großen Frauen-Gasse waren

100. Bey Herr Dinglingern 1. Treppe hoch unten auf dem Simß des Erckers sehr viele Gläser mit bunten Farben gesetzt, und inwendig im Ercker drinnen war Sr. Königl. Maj. hoher verzogner Nahme F. A. R. mit vielen Jubelen ausgeziert, wie in einer perspectivischen Höle zu sehen.

101. Neben an bey dem Goldschmidt Reichen stand im Ercker ein höltzern Gestelle, so in Form einer Pyramide auffgebauet war, auf welchem 34. Lichter auf silbernen Leuchtern gesetzet, und die beyden Neben-Fenster mit gar feinen Inscriptionen gezieret waren, da in dem erstern die Worte stunden:

Auguſtus kommt gesund, Auguſtus bringt Vergnügen,
Bleibt Auguſt hier, so muß Furcht und Angſt unterliegen.

Vivat Auguſtus, Rex Poloniæ.

im andern:

Beglücktes Sachsen-Land, Auguſtus kommet wieder,
Ein ieder singet nun vergnügte Freuden-Lieder.

Vivat Fridericus, Elector Saxoniæ.

102. Gegen über bey Herr Webern, dem Buchbinder, 1. Treppe hoch, sahe man eine mit vielerley Farben gemahlte Pyramide, darüber Sr. Majestät Bildnüß, und zwey aus denen Wolcken hervorgehende Hände hielten einen Crantz, der in der Mitte die Buchstaben in sich schloß: F. A. R.

auf einer Seite waren diese Worte: *Vivat Fridericus,*
auf der andern: *Vivat Augustus!*

103. Bey Herr *Secret.* Lipholden war in seinem Hause, 1. Treppe hoch, Ihro Maj. hoher Nahme A.R. so oben mit Cronen gezieret war, mit dem Worte: Vivat, doppelt zu sehen.

104. In Hrn. Geh. Cantzler-Schreiber Rügers Hause, auf der Seite, so in die große Frauen-Gasse gehet, hatte der Herr Baron le Plat, Königl. Cabinets-Architect, Sr. Königl. Maj. Brust-Bild in vortrefflicher Gips-Arbeit, nebst vielen Lampen und Lichtern, in einem, und in 4. Neben-Fenstern 8. mahl Dero verzogenen Nahmen F.A.R. beyde Tage præsentiret.

105. Gegen über war bey Herr Blechschmidten abermahls Sr. Königl. Maj. hoher Nahme nebst denen Pohln. und Churfl. Sächß. Wapen sehr sauber illuminiret, wobey die Worte stunden:

Vivat Fridericus Augustus, Rex Poloniæ & Elector Saxoniæ.

Dabey war die Pohln. Crone und der Sächß. Chur-Hut, und darunter:

Rege salvo, reverso, quis non lætetur?

Wer solte sich bey der glücklichen und gesunden Ankunfft des Königs nicht freuen?

XXIV. Im Loche hatte

106. Herr Fischer, der Kirschner, in seinem Hause an dem Kirch-Gäßgen eine Treppe hoch, in einem Fenster folgende in 4. Absätzen eingetheilte Schrifft den 21. May præsentiret:

a) GOtt ohne Scheu, Dem König treu.
b) Keinem zu wenig, GOtt und dem König.
c) Die Treue sey den beyden, Die dabey müssen leiden.
d) Gehorsam in allen, Bringt Gnad und Gefallen.

Den 22. hatte er im 2dern Fenster annoch dieses hinzugethan:

Vivat Rex, vivat lex, vivat grex.

und wiederum darneben die Worte:

Dieser Tag sey voller Freuden, Christen dencken doch ans Leiden.

Drunter: GOtt gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

Und abermahls darneben: HErr, wenn ich gedencke, wie du vor Alters hergerichtet hast, so werde ich getröstet.

107. In Starckens Hause, 2. Treppen hoch, im Ercker, hatte der Herr Amts-Actuarius Haußdorff, beyde Abende diese Worte sehr schöne præsentiret:

Augustus redux, Fortuna redux.

Da Augustus wiederkommen, hat sich auch unser Glück und Wohl wiederum eingestellet.

108. In der Rose, 2. Treppen hoch, hatte der Hof-Jude Fröschel in

Fenstern das Königl. Pohln. und Churfl. Sächß. Wapen, wie auch das Scepter nebst denen Chur-Schwerdern beyde Abende præsentiret.

XXV. Auf der Schösser-Gasse

109. In Herrn *Secret.* Bertholds Hause, 1. Treppe hoch, beym Schmettauischen Koche, war im Erker, Sr. Maj. des Königs Bildniß, und vor demselben Dessen hoher illuminirter Nahme: *A. R.* daneben Sr. Maj. der Königin Bildniß, mit denen Buchstaben *C. E.* und denen Worten, so über beyde gesetzet waren:

Vivat, vivat, vivat.

Im andern Neben-Fenster aber das Bildniß Sr. Hoheit, des Chur-Printzens, und vor demselben der halbe Mond; desgleichen Dero Gemahlin, und vor derselben die illuminirte Sonne, beyde Tage zu sehen.

Den 2dern Tag waren zu dem erstern die Worte gesetzt:

Es lebe der König, GOtt seegne sein Hauß,
Rufft Junge und Alte in Fröhlichkeit aus.

Zu dem andern:

Ich bin ein Tracteur,
Des Königes Ankunfft erfreuet mich sehr.
Wär er noch nicht gekommen,
Ach so hätte die Mahrung abgenommen,
So dancken wir unsern HErrn JEsum Christ,
Daß unser König gekommen ist.

XXVI. Am Jüden-Hofe, hatte

110. In Schwerdfeger Beckens Hause, 1. Treppe hoch, der Herr General-Auditeur Henne am 21. May folgende Devisen gezeiget:

In der Stube im Erker:

a) *Semper charus eras, Dux, ac Elector itemque*
Rex charus, salve! Nunc quoque chare Redux.

b) *Crescit Amor noster, Rex clementissime crescat,*
Gratia perpetuò Prosperitasque Tua.

c) Del *Gratiâ:* *AVgVste Magne ReX & ELeCtor* { *saLVe* / *ValE* }

d) *ReX AVgVste,* Del CeLebras MagnaLla SanVs.

Neben an:

e) Heut ziert die Stadt hier manches Licht,
Doch keines gleicht dem König nicht.

f) Es fieng zu sincken an der Königliche Thron,
Durch GOttes Hand geschicht die Reparation.

g) Bialstock war der Schmertzens-Ort,
In Sachsen muß die Kranckheit fort.

h) GOtt hat dem König Guts gethan,
Darum stimmt das Te DEum an.

i) AVGVSTVS bleib der Sachsen Sonne,
Und kein Eclipsis stöhr die Wonne.

k) Zu End ist nun AVGVSTI Reis',
End-alles-gut. GOtt, dir sey Preiß.

l) Es sey gelobt der HErr des Lebens,
Daß unsre Bitt ist nicht vergebens,
Weil wieder lebt gesund AVGVST,
Er hab' an GOtt, GOtt an Ihm, Lust.

m) Dir, Höchster GOtt, sey Lob und Danck,
Daß dein Gesalbtet nicht mehr kranck,
Es schütze ferner GOttes Hand
Den König und Sein gantzes Land.

Den 22. *dito* sind im Ercker die ersten beyden *Deviſen* nachfolgender gestalt verändert worden:

AVGVSTVM *Majus*
12. die dedit,
21. reddidit
nobis.

DeXtera PatrIs CoeLestIs saLVet serVetqVe RegeM.

Der zwölffte Tag im May zeigt an AVGVSTI Leben,
Und die versetzte Zahl hat wieder uns gegeben
AVGVSTVM hier gesund. Es lebe der AVGVST!
So hat sein Sachsen-Land die beste Mayen-Lust.

111. Desgleichen kunte man auch im Dingilingerischen Hause eine schöne Vorstellung von allerhand bunten Farben, so in großen Gläsern Pyramidenweise aufgesetzet waren, beyde Abende in Augenschein nehmen.

XXVII. In der großen Fischer-Gasse sahe man

112. Bey Herrn *Secr.* Altenburgern in seinem Hause, eine Treppe hoch, im Ercker ein gekröntes Schild, so von zweyen Bergleuten gehalten wurde, in dem Schilde stunden die Worte: AVGVSTO CLEMENTISSIMO
Glück Auf!

113. Herr Schäfermayer hatte in seinem Hause 2. Treppen hoch, mit rother Schrifft auff weissen Grunde: Vivat, vigeat, floreat FRIDERICUS AVGUSTUS, Rex Poloniæ & Elector Saxoniæ, MDCCXXVII.

114. Bey Herr Stößeln, dem Hof-Buchdrucker, *præsentirte* sich in seinem Hause, 1. Treppe hoch, im mittelsten Fenster das Königl. Pohln. und Churfl. Sächs. Wapen in Palmen-Zweige eingefaßt, und darüber die Worte:

Vivat Fridericus Augustus, Rex Poloniæ & Elector Saxoniæ.

Darunter aber der Vers:

Vor meinen König wolt ich gerne sterben,
Könt er dadurch Unsterblichkeit ererben.

XXIIX. Auf der Töpffer-Gasse waren:

115. In Herrn Schäfermayers Hause eine Treppe hoch, auf denen Förder-Theilen des Erckers diese Worte zu lesen:

Vivat Fridericus,
Rex Poloniæ,
Vivat Augustus, Elector
Saxoniæ. 1727.

Auf der einen Seite des Erckers:

Nunc rediit tempus jucundum:
vivat Pater Patriæ.

Auf der andern Seite:

Exoptatissime dies,
post nubila Phoebus.

XXIX. Am Stalle,

finden wir zuförderst zu bemercken, daß hieselbst nicht alleine Sr. *Excell.* des Herrn Grafen von Mannteuffels Hauß, und Sr. Excellence des Herrn Grafen *Lagnasco* Wohnung, sondern fast alle Häuser, von unten biß oben hinan, mit Wind-Lichtern und Wachs-Kertzen erleuchtet gewesen. Doch fande man auch

116. Bey denen beyden Herren Webern, Wein-Schencken, beyde Abende das Königl. Wapen, nebst denen Versen:

Du Sonne Sachsen-Lands, kanst Finsterniß vertreiben,
GOtt laß den König nun in Wohlstand bey uns bleiben.
Schütz Schwerdter, Rauten-Crantz, den Chur-Hut und die Cron,
GOtt sey des Königs Schild und dessen großer Lohn.
Bialstock hat uns Leid gemacht:
Augustus hat uns Freud gebracht,
Darum, o Trauern, gute Nacht.

Und endlich

117. Gantz unten am Alt-Dreßdner Thore in der Müntze hinten im Hofe in einem Fenster die Worte: A. R. Vivat!

Zu gedencken:

So wenig wir auch die Historische Ordnung zu turbiren, und durch einen Anhang dem geneigten Leser, diese Relation unangenehm zu machen, gemeinet gewesen, so hat sich doch, da wir unsre Arbeit allbereits geschlossen, noch eines und das andere gefunden, welches zu *inseriren* unumgänglich nöthig geschienen.

In Alt-Dreßden, hatte

118. Herr Teuffert, der Bettmeister, im sogenannten Holländischen Palais, beyde Abende folgende 4. Emblemata præsentiret:

a) In einem Rauten-Crantze die Chur-Schwerdter, mit denen Worten:

So wird uns der Fried ernehren,
Daß wir all in Ruh dich ehren.

b) Eine Pyramide, in welcher der hohe Königl. Nahme: *F. A. R.* so von einer Sonne bestrahlet wurde, nebst denen Worten:

Des Königs Gnaden-Strahl,
Erfreut uns allzumahl.

und der Beyschrifft: *Vivat, perennet!*
D. i. Er lebe, ja er bleibe ewiglich!
zu sehen war.

c) Die Göttin Ceres, so das sogenannte Cornu copiæ ausschüttet, oben mit dem Lemmate: *Vivat Augusta Domus!*
D. i. Es lebe das Königl. Hauß!

darunter: *Lætitiæ temporum.* D. i. Die Wonne unsrer Zeit.

d) Viele Arten der Kriegs-Rüstungen, nebst denen Worten:

Es wolle dich die Weißheit schützen
Wider aller Feinde Blitzen.

In der Meißnischen Gasse,

119. In des Herrn Hof-Rath Marpergers Behausung, hat man unter andern wohl-illuminirten Fenstern auch zweye mit folgenden Inscriptionibus wahrgenommen, und zwar in dem einem:

Vivat Augustus, Rex noster Clementissimus, cum totâ Serenissimâ suâ Domo Regio-Electorali.

in

in dem andern aber:

Fortunæ reduci, sacra illa sequentia sunto,
Quæ nobis herus suppeditabit Amor.
Augustus bibat, quo non Augustior alter
Quinquaginta Annos, augeat ipse Deus.
Augustum Regem tentabat ladere lethum
Illæsum hero Patria læta videt.
Augusti celebrans nunc Augustalia Dresda
Exoptat, bibat semper ut incolumis.
Fac & conserva nostrum Deus optime Regem
Vnicus es Regum Rex, pia vota regens.

120. Auf der Alt-Dreßdner Brücke, auf dem so genannten Block-Hause, wollen einige folgende Schrifft gelesen haben:

Sobald Augustus kommt, da lebet alles wieder,
Weil nach dem hohen Haupt sich sehnen alle Glieder:
GOtt gebe unserm König bald seine Gesundheit wieder.

In Neu-Dreßden

wolle der geneigte Leser bey der

Jahns-Gasse

annoch dieses bemercken, daß

121. In Herrn Liebskinds Hause, im schwartzen Adler, eine Treppe hoch, ein Harfenist in Arlequins Habit vor das Fenster gesetzet, und von ihm auf der Davids-Harffe verschiedene Lieder und anmuthige Concerten gespielet worden sind, worbey auf beyden Seiten 2. Wachs-Kertzen, in denen andern Fenstern aber ebenfalls viele Lichter gestellet waren. Desgleichen hatte

122. In eben diesem Hause der Herr Schichtmeister aus Freyberg, Liebe, in aller Eil einen Bergmann, so sein Gruben-Licht anzündete, entwerffen, und beyde Abende mit den Worten heraus setzen lassen:

Ein armer durchreisender Bergmann
Zündt seinem König zu Ehren sein Gruben-Licht an.

123. Drey Treppen hoch, liesse der Herr Cammer-*Commissarius* Renner, die Lichter in seinem Fenster so curieux setzen, daß sie beyde mahl die Worte præsentirten: *Vivat Augustus Rex.* Worbey er annoch Sr. Maj. Portrait herausgestellet hatte.

Auf der See-Gasse

fande sich

124. Harte bey der von E. E. Rathe aufgerichteten *Machine*, an Herrn Bärens, des Zimmermeisters Hause, am andern Tage, diese Inscription:

Ædibus urbs nostra sub Principe Dresda superbit
Et tolletque caput portæque prospicit arcem.

und lautet zu teutsch also:

Die Häuser unsrer Stadt stoltziren nunmehro billig, nachdem sie ihren

Lan-

Landes-Fürsten wiedergesehen haben, und insonderheit das Ser-
Thor pranget, da es das Schloß des Königs in Augenschein hat.

Am Neu-Marckte, hatte

125. Hr. Petermann in seinem Hause beyde Abende die Worte *præsentiret*:
Vivat Fridericus Augustus una cum celsissima Domo.

* * *

Und diese unsere Arbeit wird sich der gütige Leser bestens gefallen lassen, und daferne wir gleich nicht allen *Satisfaction* gethan, so sind wir doch zum wenigsten dieses versichert, daß wir bey dieser *Collection* alle *Accurateſſe* und beliebte Ordnung, so viel möglich gewesen, beobachtet haben. Indessen wird ein jeder, so diese Blätter vor Augen bekömmt, bey derselben Durchlesung in sich gehen, und zu GOtt in seinem Hertzen ruffen, daß er den Thron Sr. Königl. Maj. unsers, so gnädigen als holdseligen, Augusti, fernerweit befestigen, wieder alle sowohl heimliche als öffentliche Feinde mächtig beschützen, über Dero geheiligte Person jederzeit ein gnädiges Auffsehen haben, Sie mit Krafft aus der Höhe ausrüsten, ja wie einen Adler verjüngen wolle. Hiernechst setze der HERR HERR, als der allgewaltige Schutz-HErr derer Götter auf Erden, das gantze Hohe Königliche und Chur-Fürstliche Hauß, sowohl Sr. Majestät die Königin, als Sr. Hoheit, den Durchlauchtigsten Chur-Printzen, nebst Dero Gemahlin Hoheit, auch denen beyden jungen Pringen und Printzeßin, zum Seegen immer und ewiglich. Er lasse Sie blühen und wachsen, wie Cedern am Libanon, er lasse Sie grünen, wie eine herrliche und unverwelckliche Raute. So werden die getreuen Unterthanen immerdar Gelegenheit haben, auf dem Altar ihrer Hertzen, GOtt dem Allerhöchsten angenehme Freuden-Feuer, das ist, den wohlgefälligen Weyhrauch eines demüthigen Danck- und frohlockenden Lob-Opffers anzuzünden, alles dasjenige aber, was unsre Allergnädigste Landes-Herrschafft kräncken und beklemmen kan, bekommet dadurch auff einmahl ein erwünschtes

E N D E.

ULB Halle
3
003 996 379
VD18

Das
über die höchst-erwünschte

Hohe Ankunfft,

Des
Aller-Durchlauchtigsten Monarchens,

HERRN

Friedrich Augusti,

Als
Seines Allergnädigsten

Landes-Vaters,

Bey
Nächtlichen prächtigen Illuminationen,
Den 20. 21. und 22. Maj. Anno 1727.

Blockende Alt- und Neu-Dreßden,

Welches alles der Nachwelt zum Besten auf das accurateste
colligiret, und auf das ausführlichste beschrieben worden,
von

NIGRINO.

DRESDEN,
Gedruckt und zu finden bey Johann Conrad Stößeln, Königl. Hof-Buchdrucker.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-838910-p0037-4